

Humanischten als Archäolooge : Beatus Rhenanus, Basilius Amerbach usw.

Autor(en): **Miville-Seiler, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 4: **Schwerpunkt : Augusta Raurica**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Humanischten als Archäolooge

Beatus Rhenanus,

Basilii Amerbach usw.



Ane 44 vor Grischtus – oder emänd eerscht ane 15? – het dr reemisch Fäldheer Munatius Plancus d Kolonie Augushta Raurica grindet. Dasch drno e rächti Stadt worde mit eppe 20'000 Yywooner, Tämpel, Roothuus, Grichtshalle, zwai Theater, Thermen und zem Dail luxuriöse Woonbaute. Aber mit em Undergang vom reemische Wältrych isch s au mit Augushta Raurica aabesue gange; d Bivelggerig isch veraarmt, in Grieg geege d Alemannen umkoo oder het d Stadt verlosse. Graas und Baim sinn dribergwaggse. Lang het sich niemer fir das, wo doo emol gsi isch, interessiert. Wo me Muuren oder scheeni Baudail gfunde het, sinn si fir neyi Baute bruucht worde. Wo Buure zuefellig Minzen oder anderi Schetz gfunde hänn, sinn die Sache verkauft worde, ooni z wissen, um was es sich handelt.

Aber im 15. Joorhundert isch z Basel mit em groosse Kirchekoncil und em Zuestroom vo Wisseschafte, aber au mit em Buechdrugg s Zytalter vom Humanismus und vo dr Renaissance aabroche. Me het sich afoo fir antiggi Schriften und Bauten interessiert. 1528 het dr Beatus Rhenanus, e Hischtoriker und Mitarbaiter vom Erasmus vo Rotterdam, dr Root uff d Schrift am Munatius Plancus sym Mausoleum z Gaeta uffmerggsam gmacht. Syt 1580 ka me d Statue vom Plancus im Basler Roothuushoof bschaue. Jetzt het dr Root au dr Diebstaal vo illegale Graabigsfund verbotte – gnutzt het s nit vyl. Dr Rhenanus het iber «zwei halbrunde Gebäude unbekannter Bestimmung» gschriibe, dr Kosmograph Sebaschtian Münster het si 1544 in syner Chronik sogar abbildet, aber

die hänn no gmaint, das syyg e reemisch Schloss gsi. Dr Münster glaggt, ass «fürwitzig Volck» d Ruine uffbräch. In syner beriemte Chronik het au dr Grischtian Wurstisen 1577 gschriibe, dass man «zu Augst beiderseits der Ergitz alte Mauern, Scherben, Grabsteine, Werkzeug, Hausrat von Metall und römische Münzen» finde, aber vo däre Stadt under em Boode het er kai Aanig gha.

Die eerschte wisseschafthigen Uusgraabige hänn 1582 rächti Minenarbaiter under dr Laitig vom Duechhändler und Rootsheer Andreas Ryff vorgnoo. Dr Root het s bewilligt und sich sogar finanziell bedailigt. Hinder em ganzen Undernämme isch dr Jurischt Basilii Amerbach (1534-1591) gstande, dr Soon vom Rächtsprofässer und Kunschtsammler Bonifacius Amerbach, wo mer em s Amerbach-Kabinett im Kunschtmuseum z verdangge hänn. Dr Basiliius het zwische 1588 und 1589 Noochgraabige duregfiert und zämme mit em Kunschtmooler Hans Bock die ganzi Aalaag – sowyt sälli Zyt bekannt – dokumäntiert.

Aber het me die Laischtig gschetzt?

Ane 1586 hänn d Amtslyt vo Rhyyfälde verlangt, ass me dr eeschtryychisch Vogt uff Kaschtele fir d Schäädte vo de Graabige entschädigt, und d Loonheere vo Basel hänn usgrächnet, was es koschti, Stai und Quader vo Augst uff Basel z transportiere zem druus Kalgg z brenne.

Carl Miville-Seiler